

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:
Tel. 0 62 22 - 58 76-0
Fax 0 62 22 - 58 76-19
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.de

Tel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76-20
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 29
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

Kreistags-Ausschuss tagt in Wiesloch

Wiesloch. Förderung des Sports, Jugendsozialarbeit an den beruflichen Schulen des Kreises und schulische Bildung von jungen Menschen mit Behinderung: Damit befassen sich die Kreisräte in der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport morgen, Dienstag. Die öffentliche Sitzung beginnt um 14 Uhr, diesmal in der Aula des Wieslocher Berufsschulzentrums, Parkstraße 7. Zunächst geht es um die Verteilung der Sportfördermittel, für die im Haushalt des Kreises rund 358 700 Euro bereitstehen. Die Jugendberufshilfe unterstützt schon seit rund zwölf Jahren benachteiligte Jugendliche, die Jugendsozialarbeit wurde 2010 an den Schulen eingerichtet, für Landrat Dallinger ein gelungener Einstieg. Des Weiteren werden die Kreisräte über die ersten Erfahrungen des Schulversuchs „Bildung von jungen Menschen mit Behinderung – Inklusion“ an den Sonderschulen des Kreises informiert.

POLIZEIBERICHT

Mit 2,18 Promille am Steuer

Wiesloch. Am Samstag gegen 6.20 Uhr fuhr ein 49-jähriger Autofahrer auf der Schillerstraße und streifte laut Polizei in Höhe des Anwesens Nummer 21 einen am rechten Fahrbahnrand geparkten Pkw. Ohne sich um den schweren Schaden zu kümmern, setzte der 49-Jährige seine Fahrt fort. Zeugen notierten das Kennzeichen und verständigten die Polizei. Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndung fand eine Polizeistreife im Bereich der Parkstraße Fahrzeugteile des gesuchten Pkw. Kurze Zeit später konnte er dann auf einem Parkplatz in den Weinäckern entdeckt und der Fahrer ermittelt werden. Ein Test bei dem 49-Jährigen ergab laut Polizei einen Alkoholwert von 2,18 Promille. Dem Mann wurde Blut entnommen, sein Führerschein wurde einbehalten. Bei dem Unfall war laut Polizei ein Sachschaden von 9000 Euro entstanden.

Schmierereien übers Weltende

Wiesloch. Unbekannte haben das Versammlungshaus der Zeugen Jehovas, in den Ziegelwiesen 15, mit blauen Schriftzügen beschmiert. Der Vorfall wurde am Samstagvormittag bemerkt. Laut Polizei ging es offenbar ums Ende der Welt, das einem Kinofilm zufolge am 21. Dezember kommen soll, einige Worte waren auch in Latein. Genau nachvollziehen konnte die Polizei die Inhalte nicht, weil die Hauswand schnell wieder gereinigt wurde. Der Sachschaden wird auf rund 3000 Euro geschätzt. Zeugenhinweise bitte an das Polizeirevier Wiesloch, Telefon 0 62 22/5 70 90.

Das Rock-Feuerwerk begeisterte das Publikum

Jeweils 1000 Besucher bei den zwei „Deutsch Rock“-Konzerten des Sängerbunds Rauenberg – Die große Mannaberghalle bebte

Von Hans-Dieter Siegfried

Rauenberg. Die ehrwürdige große Mannaberghalle wurde in ihren Grundfesten erschüttert, brillante Lichteffekte, Donnerschläge und Dampfschwaden prägten für rund vier Stunden das Bild. Rund 1000 Besucher waren bei der samstäglich Premiere von „Deutsch-Rock und seine Zeit“ dabei und tags darauf strömte nochmals die gleiche Anzahl begeisterter Gäste herbei.

Eingeladen hatte der Sängerbund Rauenberg, wieder einmal in Kooperation mit der Chorgemeinschaft CES aus dem Heidelberger Stadtteil Kirchheim. Bereits zum dritten Male haben sich die beiden Vereine zusammengetan, nach der erfolgreichen Zusammenarbeit bei „Revue 2000“ und „Elvis zu seiner Zeit“, wie immer unter der Leitung von Dr. Armin Fink, Musikdirektor und Kreis-Chorleiter des Sängerkreises Heidelberg. Unterstützt wurde der Gemeinschaftschor – 90 kamen aus Kirchheim angereist, 50 vom Sängerbund hatten ein Rauenberg-„Heimspiel“ – von den namhaften Solisten Sascha Krebs, Vanessa Kraft, dem „PMA-Orchestra“ und der „Rockformation“.

Die Akteure zündeten ein musikalisches, visuelles und akustisches Feuerwerk und die Gäste wurden in längst vergangene Tage entführt. „Neue Deutsche Welle“, Ohrwürmer, aber auch härtere Klänge, beispielsweise die beschwörenden Töne von „Rammstein“ mit dem dargebotenen Song „Engel“, bildeten mit den bekannten Rocknummern in deutscher Sprache ein Programm, das zu gefallen wusste. Erinnerungen an die Jugend wurden bei vielen im Publikum wach, mitgesungen wurde kräftig und spätestens bei Liedern wie Peter Schillings „Major Tom“ hielt es kaum noch jemanden auf den Sitzen.

Es war die Vielfalt, eine beeindruckende Bühnenshow, ergänzt durch die gekonnte Choreografie, die das Konzert zu einem Hochgenuss machte – ergänzt von hervorragenden Musikern, die die Stimmgewalt der vereinigten Chöre optimal zur Geltung kommen ließen.

Sascha Krebs, der Sandhäuser, zeigte sich als Solist nicht nur in Sachen Stimmliche variabel. Köstlich sein Udo-Lin-



Bei so viel Stimmgewalt hielt es niemanden lange auf den Sitzen: Die 140 Akteure von Sängerbund Rauenberg und Chorgemeinschaft CES Kirchheim, unterstützt von namhaften Solisten und hervorragenden Musikern, boten umwerfenden „Deutsch Rock“. Foto: Pfeifer

denberg-Outfit, seine Interpretation des Karat-Songs „Über Sieben Brücken musst Du gehen“ oder seine Umsetzung von „Abenteuerland“, dem Titel von PUR. Vanessa Kraft, die positiv aufgedrehte Röhre mit Kraichgauer Blut in den Adern, stand ihm in nichts nach. Sie wusste als Nena zu überzeugen, interpretierte aber auch „Rosenstolz“ einfühlsam, mit einer zärtlich unterlegten Kratzstimme, bei dem Lied „Ich bin ich“ und erinnerte an die „Mannemer“ Rockröhre Joy Fleming mit „Ein Lied kann eine Brücke sein“.

Aber auch aus den bunten Reihen beider Chöre traten Solisten in den Vordergrund. Roland Piedl erfreute als super Westerhagen-Imitator die Besucher.

Aber auch Holger Menges, mit dem Grönemeyer Lied „Der Weg“, und Darren Lesniak, gepudert und mit entsprechender nostalgischer Perücke ausgestattet bei „Rock me Amadeus“ des österreichischen Bardens Falco, sorgten für beste Stimmung.

Begonnen hatte das Spektakel, für das die Teams um Armin Fink über zwei Jahre, teilweise dezentral, geprobt hatten, mit einem Intro-Medley bekannter „Die Ärzte“, „Skorpions“ oder „Tote Hosen“, fantastisch umgesetzt von Stephanie Prosek, die mit ihrer Violine schmeichelnd, aber auch aggressiv und schrill den Part der musikalischen Wächterin spielte – unterstützt von Fink am Klavier und den Vir-

tuosen der „Rockformation“. Die junge Dame ist längst auf dem Weg hin zu einer großen Karriere, obwohl sie sich nach ihrem tollen Soloauftritt wieder brav in die Reihen des „PMA-Orchestras“ integrierte.

Zwischen den einzelnen Stücken hatten Maren Mechler aus Kirchheim und der Rauenberger Christian Lehmayr die Aufgabe übernommen, nicht nur die einzelnen Programmpunkte anzukündigen, sie lieferten auch detaillierte Informationen zu den jeweiligen Stücken und den Künstlern. Und so staunten nicht wenige im Saale, als sie erfuhren, dass Herbert Grönemeyer so manchen Song in einem Rauenberger Studio aufgenommen hat. Armin Fink selbst, als die Töne von „Skandal im Sperrbezirk“ der „Spider Murphy Gang“ verklungen waren, informierte das verblüffte Publikum darüber, dass er selbst kurz nach seinem Abitur als Studiomusiker für die bayrische Kultband tätig war.

Für ein akrobatisches Zwischenspiel sorgten die „Heidelbreaks“ vom Haus der Jugend aus Heidelberg, die mit tollen Tanzdarbietungen die Stimmung noch weiter anheizten. Diese wurde gegen Ende nochmals gesteigert, als der aktuelle Hit „Tage wie diese“ von den Toten Hosen erklang. Alle Solisten, das Orchester, die Rockformation und selbstredend der Gemeinschaftschor ließen alle Zuhörer nochmals aufspringen und mitsingen.

In der Pause war allenthalben zu hören, dass mit solchen Projekten und den daraus resultierenden Programmen sich niemand Sorge um die Zukunft modern ausgerichteter Chöre machen muss. Ein engagierter Dirigent in Verbindung mit einem experimentierfreudigen Chor ist die Basis für den Erfolg. Die Rauenberger machen es vor: Mit einem Durchschnittsalter von nur 47 Jahren ist der Sängerbund der jüngste Männerchor der Region, das jüngste aktive Mitglied ist elf Jahre alt, das älteste 82.

Zwei Jahre proben hat sich gelohnt



Die Solisten Vanessa Kraft und Sascha Krebs (links) begeisterten beim „Deutsch Rock“-Konzert unter Leitung von Dr. Armin Fink (Mitte). Zwischendurch gab es akrobatischen Tanz mit den „Heidelbreaks“ vom Haus der Jugend Heidelberg. Fotos: Pfeifer



„Wohin mit Oma?“

Waldorf. (kabr) Das Werkraumbühnenmöchte augenzwinkernd für „Weihnachtsstimmung“ sorgen: Am Sonntag, 11. November, feiert „Wohin mit Oma?“ um 20 Uhr Premiere in der Hauptstraße 11. Darin wird der Trubel unterm Weihnachtsbaum aufs Korn genommen, von der Frage, wer Oma diesmal einladen muss, bis hin zu Erzählungen über die Rentnerweihnacht aus dem Altersheim. Karten gibt es im Kunstgewerbe Süßer, Hauptstraße 15, oder unter Telefon 0 62 27/6 90 92 99.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

„Willinger and Friends“ im Café Art

Waldorf. Am Donnerstag, 8. November, findet im Café Art wieder ein besonderes Livekonzert statt. Der bekannte Schlagzeuger Johannes Willinger hat auch diesmal in der Region und darüber hinaus wohlbekannte Künstler eingeladen: die Soulsängerin Fatma Tazegül, den Bluesgitaristen Stefan Kahne und den Saxofonisten Fritz Neidlinger. Beginn des Konzerts ist um 20.30 Uhr im Kleinfeldweg 42 in Waldorf.

Vortrag: Lesen und Schreiben

Wiesloch. Zum Thema „Lesen und Schreiben – Lust oder Frust“ lädt der Förderverein der Wieslocher Schülerschule morgen, Dienstag, ab 19.30 Uhr, zu einem Vortragsabend in die Aula der Schule ein. Referentin ist die Lerntherapeutin und praktische Pädagogin Ursula Scholl. Der Vortrag bietet Informationen und konkrete Anregungen rund um das Thema Rechtschreibung. Dabei wird auf Fragen wie „Was können und sollen Eltern tun, um Kinder zum Lesen und Schreiben anzuregen?“ oder „Und wie können Eltern ihre Kinder bei Schwierigkeiten unterstützen?“ eingegangen.

Unfall mit drei Schwerverletzten

Zwei Autos kollidierten in der Heidelberger Straße in Wiesloch

Wiesloch. (mfr) Am Samstag gegen 16 Uhr hat sich auf der Heidelberger Straße in Höhe des Anwesens Nummer 44 ein Unfall ereignet, bei dem drei Personen schwer verletzt wurden. Laut Polizei geriet eine 51-jährige Autofahrerin in einer leichten Kurve auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern und dann auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte ihr Wagen mit dem entgegenkommenden Pkw einer 54-Jährigen zusammen. Beide Fahrzeugführerinnen sowie ein neunjähriges Mädchen, das im Wagen der 51-Jährigen mitfuhr, wurden bei dem Zusammenstoß schwer verletzt.

Die zunächst unklare Lage veranlasste die Integrierte Leitstelle Rhein-Neckar neben Rettungsdienst und Notarzt die Wieslocher Feuerwehr und Unterkreisführer Jürgen Förderer zu alarmieren. Die Wehr rückte mit dem Rüstzug an. Zwei Feuerwehrleute, die privat vor Ort waren, hatten bereits Erste Hilfe geleistet, Feuerwehrsanitäter führten die Versorgung der drei Schwerverletzten fort bis die Notärzte übernahmen und die Verletzten schließlich in ein Kranken-



Bei einem Unfall in der Heidelberger Straße in Wiesloch wurden am Samstagnachmittag drei Personen schwer verletzt. Foto: Feuerwehr Wiesloch

haus eingeliefert wurden. An den beiden Pkw entstand ein Gesamtschaden in Höhe von 10 000 Euro. Die Heidelberger Straße musste während der Unfallaufnahme bis 17.15 Uhr komplett gesperrt werden.

Die Feuerwehr klemmte bei den Fahr-

zeugen die Batterien ab, band ausgelaufene Betriebsstoffe, stellte den Brandschutz sicher und räumte die Straße von Trümmern. Im Einsatz waren 15 Feuerwehrkräfte mit vier Fahrzeugen sowie drei Rettungswagenbesetzungen und zwei Notärzte.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

- Dielheim.** Gerhilde Stadter, Theodor-Heuss-Str. 4, 70 Jahre.
- Dielheim-Horrenberg.** Annerose Fuchs, Am Eichbaum 12, 70 Jahre.
- Malsch.** Sieglinde Bucher, 80 Jahre.
- Rauenberg.** Karl Heinz Herrmann, Fliederweg 5, 86 Jahre.
- St. Leon-Rot.** Brigitte Balsbach, Rathausstr. 3, 81 Jahre - Doris Hall, Karl-Schmidt-Straße 31, 74 Jahre - Saime Dogan, Sepp-Herberger-Str. 29, 72 Jahre.